

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 4|2024

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Leichter Übernachtungsrückgang in den gewerblichen Betrieben

Im ersten Halbjahr 2024 meldeten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Schleswig-Holstein mit zehn und mehr Betten rund 4,12 Mio. Gästeankünfte und 15,72 Mio. Übernachtungen. Während die Zahl der Gästeankünfte das Vorjahresniveau mit +0,2 % übertroffen hat, ging die Zahl der Übernachtungen um -0,3 % zurück. Ausschlaggebend für die Gesamtentwicklung waren die Übernachtungsrückgänge im Juni (-3,6 %). Mit Stand Mai lag Schleswig-Holstein noch im Plus. Bundesweit stieg die Übernachtungsnachfrage in den ersten sechs Monaten um +2,1 %. Bis auf Hamburg (-0,4 %) und das Saarland (-2,3 %) meldeten alle anderen Bundesländer steigende Übernachtungszahlen, allen voran das städtisch geprägte Hessen (+4,5 %) und der Stadtstaat Berlin (+3,9 %). Das Küstenbundesland Mecklenburg-Vorpommern lag mit +2,4 % im Mittelfeld der Bundesländer. In Niedersachsen gab es ein leichtes Übernachtungswachstum um 0,5 %.

Inland mit leichten Verlusten, Auslandsmärkte mit leichtem Übernachtungsplus

Während die Übernachtungszahlen aus dem inländischen Markt mit -0,3 % leicht rückläufig waren, gab es aus dem Ausland einen leichten Übernachtungszuwachs um +0,4 %. Die einzelnen Quellmärkte entwickelten sich dabei sehr ambivalent. Rückgängen aus den skandinavischen Top-Märkten Dänemark (-6,8 %) und Schweden (-12,7 %) sowie aus Österreich (-26,8 %) stehen steigende Übernachtungszahlen aus dem im ersten Halbjahr zweitstärksten Quellmarkt Schweiz (+3,4 %) und aus den ebenfalls volumenstarken Niederlanden (+1,3 %) gegenüber (jeweils ohne Camping). Auch der US-amerikanische Markt (+16,3 %) und der belgische Markt (+70,2 %) sind weiter im Aufschwung.

Ostsee stabil, Nordsee im Minus

Die Holsteinische Schweiz konnte als einziges Reisegebiet das Vorjahresergebnis übertreffen. Die Betriebe meldeten 1,7 % mehr Übernachtungen als zwischen Januar und Juni 2023. Das Wachstum wird vom Sonstigen Beherbergungsgewerbe (+5,3 %) und vom Segment der Vorsorge- und Rehakliniken (+3,0 %) getragen. In der Hotellerie ging rund jede zehnte Übernachtung verloren. An der Ostsee als volumenstärkste Reiseregion konnte das Vorjahresergebnis gehalten werden. Ein Plus von 1,9 % in der Hotellerie sowie von 4,0 % in den Kliniken kompensierte die Rückgänge von 1,4 % im Sonstigen Beherbergungsgewerbe. An der Nordsee hingegen vermeldeten sowohl die Hotellerie (-1,6 %) als auch das Sonstige Beherbergungsgewerbe (-1,8 %) einen Rückgang, so dass trotz einem Plus von 6,7 % in den Kliniken das Gesamtergebnis leicht rückläufig war (-0,8%). Im Übrigen Schleswig-Holstein führten die Verluste in der Hotellerie (-3,6 %) zu einem leicht negativen Gesamtergebnis (-0,4 %). Das Herzogtum Lauenburg konnte sich als Teilregion des Übrigen Schleswig-Holstein über steigende Übernachtungszahlen (ohne Campingplätze) freuen. In den MakS-Städten gab es ebenfalls ein Plus von 1,1 %. Besonders dynamisch zeigten sich hierbei Neumünster (+16,3 %) und Mölln (+13,7 %). In Glückstadt (-17,2 %), Husum (-10,6 %) und Flensburg (-9,9 %) verlief die Entwicklung weniger erfolgreich (jeweils ohne Camping).

Das Ergebnis der gewerblichen Betriebe spiegelt nur einen Teil der Übernachtungsnachfrage im Bundesland wider. Der Blick auf die Modellorte (s. u.) zeigt teils gegenteilige Entwicklungen im Bereich der Kleinstvermieter.

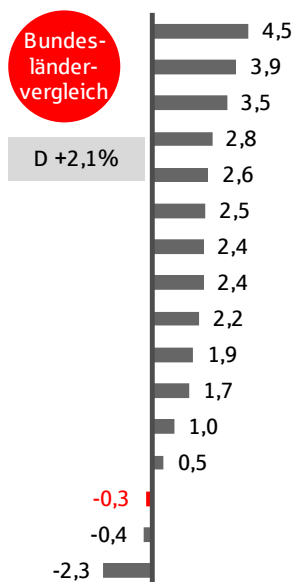
Deutlicher Rückgang im Campingsegment

Das in den letzten Jahren sehr erfolgreiche Campingsegment verbuchte im ersten Halbjahr 2024 einen Übernachtungsrückgang um -5,9 %. Einen besonders deutlichen Einbruch gab es im Juni (-9,2 %). Hier spielen

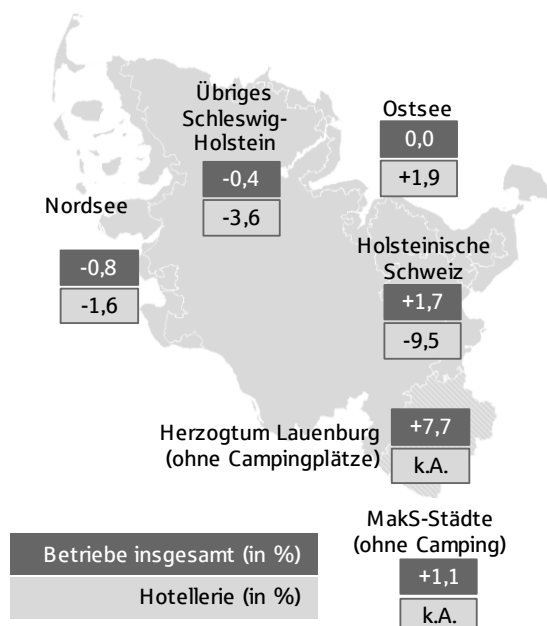
sicher auch die bis zur Monatsmitte noch recht niedrigen Temperaturen eine Rolle. Die Hotellerie verfehlte das Vorjahresergebnis um -0,7 %. Übernachtungszuwächse gab es in den Vorsorge- und Rehakliniken (+4,6 %) sowie im Sonstigen Beherbergungsgewerbe (+0,5 %), welches stark vom Marktsegment der Ferienhäuser und -wohnungen geprägt ist. Hier zeigten sich die gewerblichen Betriebe 2024 ähnlich dynamisch wie die Kleinstvermieter:innen (s. u.).

Marktentwicklungen 2024 aus der amtlichen Statistik

Gewerbliche Übernachtungen (ab 10 Schlafgelegenheiten) 1. Halbjahr 2024 ggü. 1. Halbjahr 2023 (in %)



- Hessen
- Berlin
- Baden-Württemberg
- Bremen
- Sachsen
- Bayern
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Brandenburg
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein**
- Hamburg
- Saarland



Gemeindeguppen (ohne Camping)

Heilbäder	+3,4%
Ostseebäder	+0,6%
Nordseebäder	-0,2%
Übrige Gemeinden	-0,9%
Luftkurorte	-2,3%
Erholungsorte	-2,5%

Herkunft der Gäste SH

Inland	-0,3%
Ausland	+0,4%

Betriebstypen

Vorsorge-/Rehakliniken	+4,6%
Hotellerie	-0,7%
Sonstiges Beherbergungsgewerbe*	+0,5%
Campingplätze	-5,9%

* ohne Camping

Quelle: dwif 2024, Daten Statistikamt Nord, Statistische Landesämter

Verhaltene Stimmung bei den Touristiker:innen

Im Rahmen der Stimmungsumfrage wurden die schleswig-holsteinischen Touristiker:innen Mitte August gefragt, wie zufrieden sie mit der bisherigen Nachfrageentwicklung in den Sommermonaten Juni bis August sind. 61 % zeigten sich sehr zufrieden/zufrieden. 39 % waren weniger zufrieden, was an niedrigen Buchungs- und Übernachtungszahlen sowie rückläufigen Aufenthaltsdauern der Gäste lag. Auch das Tagestourismusaufkommen ist aus Sicht einzelner Touristiker:innen zurückgegangen. Die Erwartungen an die Nachfrageentwicklung im



September und Oktober sind entsprechend verhalten. Nur rund 11 % erwarten eine steigende Nachfrage, 45 % gehen von einer gleichbleibenden Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr aus und 44 % erwarten Verluste. Nach wie vor problematisch sind Angebotsengpässe (z.B.: Schließzeiten in der Gastronomie), die vielfach zu negativem Gästefeedback führen.

Modellprojekt Kennzahlen: Übernachtungen des touristischen Gesamtmarktes

Im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers stellen zehn Modellkommunen monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 43 % (2023) der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe unter 10 Schlafgelegenheiten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Übernachtungsnachfrage bei den Modellorten im 1. Halbjahr 2024 leicht über Vorjahresniveau

Im 1. Halbjahr 2024 lagen die Modellorte bei den Ankünften 2,5 % und bei den Übernachtungen 0,8 % über den Werten des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. Das Übernachtungsplus resultierte ausschließlich aus den Ergebnissen der Insel Fehmarn sowie aus Büsum und St. Peter-Ording. In allen anderen Modellorten gab es einen Übernachtungsrückgang. Insgesamt schnitten die Modellorte an der Ostsee mit +2,6 % besser ab als die Wettbewerber:innen an der Nordsee (-0,4 %). Grund hierfür sind die unterschiedlichen örtlichen Angebotsstrukturen, die sich in einer Entwicklungsspanne von -8,3 % in Eckernförde bis +16,2 % auf der Insel Fehmarn widerspiegeln. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfragekennziffern insbesondere in den volumenstarken Sommermonaten entwickelt haben.

Das Buchungsniveau bis Juni 2024 weist im Vorjahresvergleich Rückgänge auf: Im 1. Halbjahr 2024 sind in den Modellorten insgesamt weniger Buchungen als im Vorjahreszeitraum eingegangen (-12,3%). Der Rückstand bei den gebuchten Übernachtungen lag bei -14,4 %, der Umsatz bei -10,7 %. Die Zahlen deuten auf eine kürzere Aufenthaltsdauer pro Buchung bei gestiegenen Preisen je Übernachtung hin. Nach Ende der Corona-Pandemie haben die deutschen Küstendestinationen für den Sommerurlaub mit den wärmeren Reisezielen im Ausland wieder deutlich mehr Konkurrenz bekommen. Hinzu kommen auf der Konsument:innenseite steigenden Kosten, die sich auf das Reiseverhalten auswirken und auch kurzfristigere Buchungen könnten ein Erklärungsansatz sein.

Mit den Daten der Modellorte ist über den Anreisemonat bei den gebuchten Übernachtungen auch ein 12-Monatsausblick möglich. Der Vorbuchungsstand wird jeweils mit dem gleichen Zeitpunkt der Vorbuchungen aus dem Vorjahr verglichen. Für September 2024 liegen die Buchungen fast 27 % (gebuchte Übernachtungen +24 %) über dem Vorjahresniveau. Auch in den Folgemonaten bis August 2025 blicken die Vermieter:innen auf einen soliden Buchungsstand bei den Übernachtungen. Grundsätzlich ermöglichen derartige Daten auch kurzfristige Impulse für Marketingaktivitäten und es gilt, attraktive Kombi- oder Bausteinangebote für Kurzreisen aktiv in den Markt zu geben. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt für immer mehr Gäste eine wichtigere Rolle. Umso konsequenter ist das Thema auch in den Angeboten für potenzielle Gäste in Schleswig-Holstein verstärkt in den Vordergrund zu stellen.

Marktentwicklungen 2024 aus dem Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein

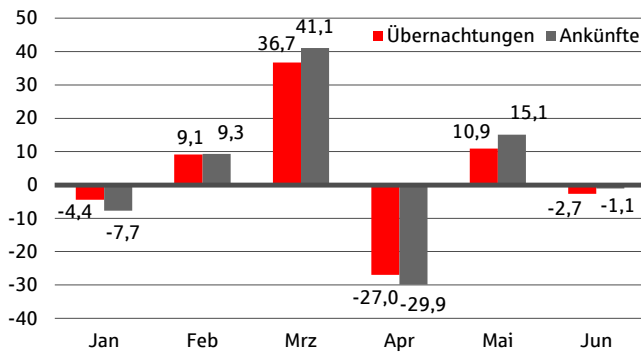
Meldescheinstatistik 1. Halbjahr 2024 ggü. 1. Halbjahr 2023 (in %)

► Modellorte insgesamt

Ankünfte	+2,5%	+32.000
Übernachtungen	+0,8%	+57.000
darunter: Nordsee -0,4%		
Ostsee +2,6%		

Anzahl der Buchungen	-12,3%	darunter:	
		Nordsee -9,0%	Ostsee -16,3%
gebuchte ÜN	-14,4%	Nordsee -7,7%	Ostsee -21,4%
		Umsatz	-10,7%

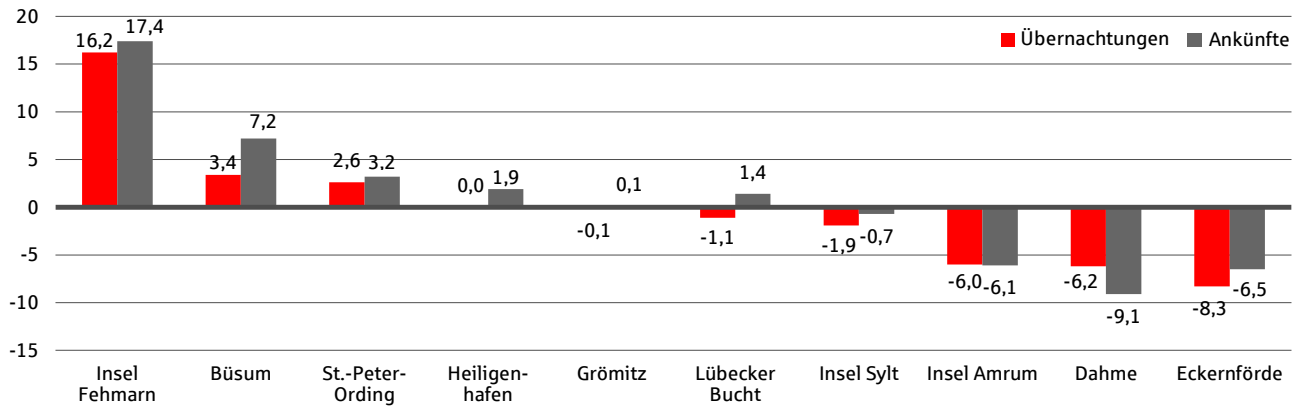
Veränderung der Ankünfte/Übernachtungen nach Monaten 2024 ggü. Vorjahresmonat (in %)



Veränderung ggü. Vergleichsmonat in 2023 (Zeitpunkt der Buchung)

	Buchungen	gebuchte Übernachtungen
Jan 2023	-21,7%	-29,3%
Feb 2023	-4,7%	-6,0%
Mrz 2023	-12,9%	-13,6%
Apr 2023	-14,9%	-7,0%
Mai 2023	-2,2%	-3,6%
Jun 2023	-11,7%	-10,4%

Veränderung der Ankünfte/Übernachtungen nach Modellorten 1. Halbjahr 2024 ggü. 1. Halbjahr 2023 (in %)



Quelle: dwif 2024, Modellprojekt Kennzahlen

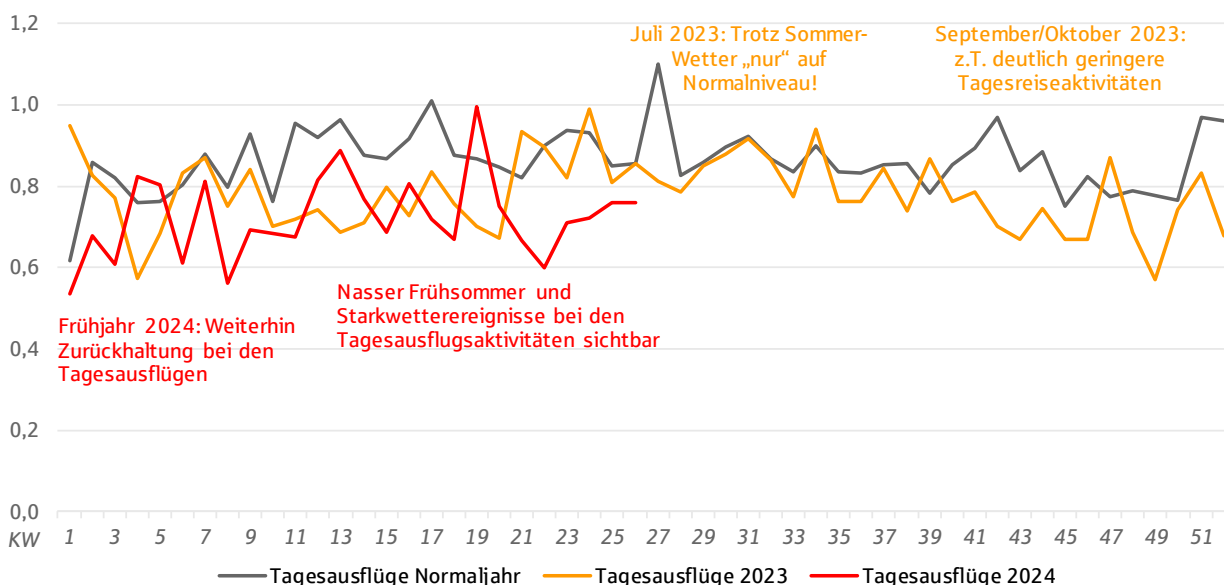
Tagesreisen

Der Tagestourismus steht aufgrund der Inflation und der abgenommenen Zahlungsbereitschaft der Zielgruppen seit 2022 stark unter Druck. So sehen wir im Jahr 2023 bundesweit wieder einen Rückgang der Nachfrage. Diese Entwicklung kündigte sich bereits Ende 2022 an, und bis in den Mai 2023 wurden deutlich weniger Tagesreisen unternommen als in einem Normaljahr (Durchschnitt 2018/2019). Auf ein kurzes Pfingsthoch folgte eine solide Nachfrage im Sommer. Doch schon ab September fielen die Zahlen um bis zu 28 %. Mit dem Start ins Jahr 2024 setzte sich dieser Trend grundsätzlich fort. Mit Ausnahme von zwei Kalenderwochen lag die Tagesausflugsintensität zwischen Januar und Juni 2024 durchgängig unter dem Mittel eines Normaljahres. Nachfrage-Peaks waren lediglich an den Oster- und Pfingstwochenenden zu beobachten. Neben der Konsumzurückhaltung, die besonders den Tagesausflugsverkehr trifft, waren aber auch Wetterkapriolen in den ersten Monaten des Jahres 2024 ein Hinderungsgrund für kurzentschlossene Tagesausflüge, insbesondere bei Outdoor-Aktivitäten.

Weil Tagesreisen deutlich volatil sind als zum Beispiel Haupturlaubsreisen, wirken sich aktuelle Rahmenbedingungen und Einflüsse wie Inflation, steigende Energiepreise und damit auch verbundene Kostensteigerungen in Gastronomie und Freizeitbranche vergleichsweise schnell aus. Eine Konsumzurückhaltung ist in diesem Segment definitiv zu spüren, was nicht zwingend bedeutet, dass die Menschen in Deutschland auf ihren Tagesausflügen tatsächlich weniger ausgeben. Es wird schlichtweg auf Ausflüge verzichtet und somit sinken auch die Auslastung und der reale Umsatz durch die Tagesgäste.

Der Tagestourismus bindet Kaufkraft in der Region, trägt zum Tourismusbewusstsein bei und stützt zum Beispiel in der Gastronomie, in der Freizeitwirtschaft und im Einzelhandel eine ganzjährige Auslastung. Umso wichtiger ist es auch in der aktuellen Situation, Produkte und Erlebnisse weiterzuentwickeln und die eigenen Zielgruppen und deren Potenziale zu kennen, um dadurch weiterhin eine aktive Marktbearbeitung des Tagesreisemarktes zu gewährleisten. Neben dem Übernachtungstourismus ist auch der Tagestourismus eine wichtige Säule, die es aktiv zu managen gilt. Dies gilt gleichermaßen für die Küsten und das Binnenland

Tagesausflugsintensität: Durchschnitt der privaten Tagesausflüge pro Kopf in einer Kalenderwoche



Quelle: dwif 2024, Daten dwif-Tagesreisenmonitor 2024



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin